

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|--|----|
| 1 | Einleitung..... | 3 |
| 2 | Bericht von Karin Gloor..... | 5 |
| | 2.1 Arbeitsinhalte | 5 |
| | 2.1.1 Beratungen | 5 |
| | 2.1.2 Projektarbeiten..... | 5 |
| | 2.1.3 Interventionen | 6 |
| 3 | Weiterbildungen und Fachtagungen Karin Gloor | 7 |
| 4 | Vernetzung | 7 |
| 5 | andere Aktivitäten | 8 |
| 6 | Ausblick und Empfehlung | 9 |
| 7 | Bericht von Priska Räber | 10 |
| | 7.1 Arbeitsinhalte | 10 |
| | 7.1.1 Beratungen..... | 10 |
| | 7.1.2 Projektarbeiten | 11 |
| | 7.1.3 Interventionen..... | 11 |
| 8 | Weiterbildungen und Fachtagungen Priska Räber..... | 11 |
| 9 | Vernetzung | 12 |
| 10 | andere Aktivitäten | 12 |
| 11 | Ausblick und Empfehlung | 13 |
| 12 | Statistik der Schulsozialarbeit Sevelen | 14 |
| 13 | Schlusswort | 18 |

1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schulsozialarbeit (SSA) Sevelen ist dem Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), einer der vier Abteilungen der Sozialen Dienste Werdenberg angegliedert.

Gerne ermöglichen wir Ihnen auch dieses Jahr einen Einblick in unsere Arbeit.

Das Schuljahr 2016/2017 als Schulsozialarbeiterinnen in Sevelen ist wieder mal im Eiltempo vorbei gegangen. Das Jahr war sehr abwechslungsreich. Der Alltag in der Schulsozialarbeit ist durch viele unvorhergesehene und ungeplante Ereignisse geprägt. Die Beratung, das Begleiten und Unterstützen von Kindern, Jugendlichen und ihrem Umfeld in unterschiedlichen Lebenssituationen erfordert immer wieder Kreativität, Geduld und fachliches Wissen um den Klienten die Lösungswege aufzuzeigen, zu erarbeiten und sie bei ihren Lösungsversuchen zu begleiten und zu unterstützen.

Es sind im vergangenen Jahr vielfältige und intensive Kontakte und Kooperationen entstanden, die wir für eine gute soziale Arbeit an der Schule als wichtig erachten. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern läuft sehr gut und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf dieser Basis weiterhin arbeiten können und wir so gemeinsam Lehrpersonen, Schülern und Eltern Unterstützung, Förderung, Hilfestellung und Prävention bieten können. Abbrechen eines Beratungsprozesses gehört auch zum Alltag einer Schulsozialarbeiterin. Das niederschwellige Angebot ermöglicht in solchen Fällen ein nochmaliges Aufsuchen der SSA. Das Arbeitspensum von Priska Räber für die Primarschulen Gadretsch und Rans sowie für alle sechs Kindergärten beträgt 60%. Die Oberstufe wird mit 40% von Karin Gloor abgedeckt.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen beim Lesen unseres Tätigkeitsberichtes eine kurzweilige Zeit.

**„ Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.“**

(Aristoteles)

2 Bericht von Karin Gloor

Alle Fälle werden mit der „SSA App“ erfasst und geführt. Dank diesem Programm kann eine detaillierte Statistik in Diagrammen ausgewiesen werden. Die Statistik zu den verschiedenen Themen finden sie nach dem Textteil.

2.1 Arbeitsinhalte

Im Schuljahr 2016/2017 bestanden die Arbeitsinhalte der SSA an der Oberstufe aus:

- Regelmässigen Präsenzzeiten
- Beratungen
- Projektarbeiten
- Projektstage
- Interventionen
- Begleitung an die OBA
- Teilnahme an Schulveranstaltungen
- Teilnahme an Elterngesprächen
- Teilnahme am Runden Tisch
- Weiterbildungen
- Vernetzungsarbeiten

2.1.1 Beratungen

Wenn sich durch die Beratungen die Situation der Ratsuchenden verbessert hat, beziehungsweise die Lehrpersonen sich entlastet fühlen und mit neuen Ideen oder Verständnis ausgerüstet wurden, kann man über eine positive Wirkung der SSA sprechen. Das Angebot der Beratung und Unterstützung wird gerne in Anspruch genommen und um die Qualität und Professionalität in der SSA zu erhalten und zu steigern bilden wir uns regelmässig weiter.

2.1.2 Projektarbeiten

Im Juli 2017 hat die SSA gemeinsam mit der OJA an den Projekttagen der Schule zum Thema „Unsere Region“ teilgenommen.

Dieses Jahr konnte die SSA gemeinsam mit der OJA einen eigenen Kurs anbieten. Sevelen erkunden und Pläne für die Zukunft schmieden, so lautete unsere Ausschreibung.

17 Schüler interessierten sich für dieses Thema. Gemeinsam haben wir uns mit der Frage beschäftigt: „Was hat Sevelen zu bieten und wie können wir die Gemeinde mitgestalten?“

Die Schüler führten einige Gespräche mit Personen und bearbeiteten einen Fragebogen mit ihnen. Der Fragebogen ist Teil einer Sozioanalyse zum Thema „Jugend und Sevelen“ die wir im Auftrag der Gemeinde durchführen. Unterstützung in diesen Tagen haben wir von Stefanie und Florian – unseren Praktikanten – erhalten. Florian wird die Auswertung der Sozioanalyse betreuen.

Natürlich kam das Abenteuer nicht zu kurz. Wir fuhren am 2. Tag mit Gummibooten von der Heuwiese bis Buchs zum neuen renaturierten Kanal-Teil. Dort konnten wir an einem Feuer grillieren und wer noch nicht genug vom Wasser hatte, etwas bädeln. Für viele Jugendliche war es das erste Mal, dass sie ein Gummiboot selber steuern mussten. Zufrieden und müde kamen wir am späteren Nachmittag wieder in Sevelen an.

Die Lehrpersonen schätzten die Zusammenarbeit sehr, da wir den Erlebnispädagogischen Teil übernehmen konnten.

Am 3. Tag wurde dann wieder am Thema gearbeitet. Die Jugendlichen waren sehr motiviert und haben einige spannende Ideen und Aussagen gemacht.

Dank der Zusammenarbeit mit Martin Herren, Jugendarbeiter in Sevelen, kann an der Oberstufe in geschlechtergetrennten Gruppen zum Thema Sexualpädagogik gearbeitet werden.

Schwerpunkte dieser Lektionen waren:

- Fragen & Antworten zum Thema Sexualität und Liebe
- Schwangerschaft
- Verhütung
- Flirt, Anmache, Grenzen setzen
- Sexting

Dieses Angebot wird von der Schule sehr geschätzt. Auch die Jugendlichen freuen sich, wenn wir vom KOJ diese Lektionen übernehmen.

2.1.3 Interventionen

Mit der Frequentierung der SSA als Beratungsstelle bin ich sehr zufrieden. Da das Büro vor Ort und die SSA zu regelmässigen Zeiten im Schulhaus anzutreffen ist, haben die Schüler und Lehrpersonen einen niederschweligen Zugang. Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit sind die Hauptmerkmale der SSA. Ob es zu einem Beratungs- und/oder Unterstützungsprozess kommt entscheiden die Betroffenen selbst. In den Beratungsprozessen werden die konkreten Themen

herausgearbeitet und nach geeigneten Methoden gesucht, um individuelle und effiziente Lösungen anzubieten. Die Gründe, weshalb die SSA aufgesucht wird, sind unterschiedlich. SSA befasst sich häufig mit hoch komplexen Fällen, bei denen die Interventionsmöglichkeiten im vorgegebenen Rahmen nicht ausreichen. In diesen Fällen wird versucht, an weitere Fachstellen zu triagieren.

3 Weiterbildungen und Fachtagungen Karin Gloor

Es wurden verschiedene Fachtagungen und Weiterbildungsangebote zu Jugendrelevanten Themen besucht.

4 Vernetzung

Die Kontaktpflege, die Vernetzung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen sind für die Arbeit der SSA sehr wichtig. Dank der guten Kooperation sind auch Weitervermittlungen an andere Institutionen kein Problem.

Mit folgenden Stellen kam es zur Zusammenarbeit:

- SPD Sargans
- Kinder und Jugendhilfe Sargans
- Jugenddienst Polizei
- Beratungsstelle Mintegra
- Austausch mit Psychologin
- Soziale Dienste Werdenberg, Berufsbeistandschaft
- IV Berufsberatung
- BIZ Berufs- und Informationszentrum
- KSD BZB Sozialdienst Berufsschule
- JUGA
- Sozialamt
- Opferhilfe St. Gallen
- Austausch mit SSA KOJ
- Austausch mit SSA Region
- Sitzung mit Schulleiter und Lehrerteam
- Sitzungen die in das Arbeitsfeld der SSA gehören
- KJPD Sargans

5 andere Aktivitäten

Die SSA wird bei Bedarf für Projekte angefragt und unterstützt mit ihrer Arbeit den Schulalltag zu verschiedenen Themen.

Pubertät wenn im Hirn Chaos herrscht !!!

Die Pubertät ist eine Zeit des Wandels. Auf einmal werden die Werte und Ansichten der Eltern und Erwachsenen in Frage gestellt. Die Jugendlichen wollen ihre Erfahrungen selber machen. Eine wichtige Phase, die von allen viel Verständnis und Offenheit verlangt. Pubertät ist für Familien und Schule eine Herausforderung. Die Jugendlichen müssen eigene Erfahrungen sammeln, indem sie eigene Entscheidungen treffen, aus den Konsequenzen lernen und so die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Eltern müssen lernen loszulassen und die Kinder zu ermuntern, es nochmals zu versuchen falls mal etwas nicht auf Anhieb klappt. Auf das System der Familie vertrauen und doch die eigenen Wege der Kinder akzeptieren, das ist nicht immer so einfach.

In der Pubertät verändert sich oft der Freundeskreis der Jugendlichen, sie ändern das Outfit, sie orientieren sich stärker an der Aussenwelt. Oft steigen sie aus dem Lieblingsverein aus oder sind unmotiviert viel Zeit in ein Hobby zu stecken. Lieber möchten sie mit Freunden draussen sein.

Eltern und Schule müssen in dieser Zeit klar Stellung beziehen: „Wir akzeptieren, dass du deine eigenen Entscheidungen triffst, überlege doch nochmals warum du diese Veränderungen möchtest“. So fühlen sich die Jugendlichen ernst genommen und erfahren Wertschätzung und dass ihre Meinung auch zählt und wichtig ist. Die Jugendlichen sollen ermutigt werden, ihre Probleme selbständiger zu lösen.

Selbstwert der Jugendlichen stärken, nicht herabsetzen; dies ist auch eine grosse Herausforderung an die Lehrpersonen. Jugendliche fühlen sich in dieser Lebensphase oft unverstanden und gekränkt. Egal wie alt man ist, niemand möchte, dass an seiner Persönlichkeit herumgenörgelt wird. Die Jungen Menschen sind in diesen Lebensjahren besonders verletzlich, da sie auf der Suche nach sich selbst sind. Sie brauchen Eltern, Lehrpersonen, Freunde und Peergroups die sie in ihren Fähigkeiten unterstützen und bestärken. Engagierte Gelassenheit heisst das Zauberwort.

Eltern und Lehrpersonen eines pubertierenden Jugendlichen zu sein ist keine leichte Aufgabe. Es bedeutet, sich trotz Konflikten für den Teenager zu interessieren und sich zu engagieren aber auch los zu lassen und ihm Vertrauen zu schenken. Es gehört dazu, etwas auszuprobieren – auch wenn es mal schief geht. Die Jugendlichen lernen etwas daraus und können es das nächste Mal anders machen.

Niemand kann voraussagen wann Gelassenheit oder Einmischung gefragt ist. Jeder entscheidet nach seinem eigenen Hintergrund was jetzt gut ist oder wie er es jetzt angehen möchte.

6 **Ausblick und Empfehlung**

Da der überwiegende Teil meiner Angebote gut läuft und ich zufrieden damit bin, möchte ich diese auch im kommenden Jahr so weiterführen. Ich konnte die Lehrpersonen der 2. Oberstufe dafür sensibilisieren, früher mit der SSA Kontakt aufzunehmen in Sachen Berufswahl. So erhalten die Schüler frühzeitig Unterstützung. Mein Ziel wurde damit erreicht. Weiterhin werde ich die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung weiterführen.

Dieses Jahr wurde an der Primarstufe in Zusammenarbeit mit der SSA und Offenen Jugendarbeit und mit dem Jugenddienst der Polizei ein Elternabend zum Thema Medienkompetenzen durchgeführt. Bei den Eltern fand der Anlass grossen Anklang. Nach Möglichkeit soll der Abend fest verankert werden. Mit dem neuen Lernplan 21 wird dieses Thema in den Klassen vertieft angeschaut. Bei Bedarf mit Unterstützung der SSA und OJA.

Der Hauptteil meiner Arbeit betrifft die Beratungen und soll auch weiterhin bestehen bleiben. Projekte werden gerne auf Anfragen hin durchgeführt.

Ich schätze es, dass ich als SSA eine hohe Selbständigkeit in meinem Berufsalltag erleben darf. Dieses Vertrauen seitens der Schule an mich erhöht meine Motivation und trägt zu meiner Arbeitszufriedenheit bei.

7 Bericht von Priska Räber

Alle Fälle werden im „SSA App“ erfasst und aufgeführt. Ebenfalls kann es als Unterstützung zur Fallführung genutzt werden. Dank diesem Programm kann eine detaillierte Statistik in Diagrammen ausgewiesen werden. Die Statistik zu den verschiedenen Themen finden sie nach dem Textteil.

7.1 Arbeitsinhalte

Im vergangenen Schuljahr 2016/2017 bestanden die Arbeitsinhalte an der Primarschule und teils auch an den Kindergärten aus folgenden Inhalten:

- Regelmässige Präsenzzeiten
- Beratungen von Kinder, Eltern und Lehrpersonen im Gadretsch, Rans und in den Kindergärten
- Projektarbeiten
- Interventionen in Klassen
- Triagen
- Helferkonferenz und Runder Tisch
- Teilnahme an Schulveranstaltungen
- Vorstellen der SSA an Elternabenden
- Teilnahme bei Elterngesprächen
- Lektionen und Elternabend zum Thema „Digitale Medien“
- Weiterbildungen und Fachtagungen, sowie Vernetzungsarbeit

7.1.1 Beratungen

Wie die Schüler/-innen zur SSA kommen unterscheidet sich von Jahr zu Jahr. Auch der Anteil der Kinder, die durch die Eltern angemeldet wurden, ist im Verhältnis zum letzten Jahr leicht angestiegen. Der Anteil der Eltern, welche das Angebot der SSA nutzen, ist im Vergleich zu andern Jahren in etwa konstant geblieben.

In vielen Fallverläufen können wenige Beratungsgespräche zu einem guten Resultat führen. Manche Problem- oder Krisensituationen erfordern eine längere und intensivere Begleitung. In diesen Fallsituationen überprüft die SSA, ob eine weitere Fachstelle einbezogen werden soll.

7.1.2 Projektarbeiten

In den 5. und 6. Klassen fanden insgesamt 3 bis 4 Projekteinheiten zum Thema digitale Medien statt. Schwerpunktmässig Handystar in den 5. Klassen. Die Basis der Projekte in den 6. Klassen bilden die Nutzung der von den Kindern genutzten Chat-, Game- und Sozial Media-Dienste. Dabei werden die Vorzüge, Chancen und Gefahren stufengerecht aufgearbeitet und die wichtigsten Regeln zur Nutzung digitaler Medien vermittelt. Die Erfahrungen der Kinder sind wichtig und werden integriert.

Ergänzt wurden diese Projekte mit einem Elternabend, welcher in Zusammenarbeit mit Martin Herren (OJA Sevelen/Wartau) und dem Jugenddienst der Polizei, Petrisa Jäger und Roland Huber, angeboten werden konnte.

Dieser Elternabend war von der Thematik her generell sehr spannend und informativ und im Besonderen durch den aktuellen Bezug zu unserer Region. Die Eltern wurden anhand von aktuellem Geschehen informiert und an ihre erzieherische Pflicht erinnert. Sie sollten wissen, wo sich ihre Kinder im Online Bereich bewegen.

Die SSA und OJA würden es sehr begrüssen, wenn dieser Elternabend regelmässig alle 2 Jahre durchgeführt werden könnte. Rückmeldungen der Eltern weisen in dieselbe Richtung, auch sie würden dies begrüssen und fanden den Anlass aufschlussreich.

7.1.3 Interventionen

Aus diversen Einzelgesprächen mit Lehrpersonen ergaben sich Anfragen für Interventionen in der Klasse.

Die meisten Interventionen bewegten sich im Rahmen der Sozialkompetenz. Darunter fallen Themen wie: Kommunikation, Toleranz, Respekt, Streitkultur, eigene Stärken und Schwächen, Empathie, Umgang mit Unterschiedlichkeiten und anderen Kulturen, Ausgrenzung usw.

Die SSA hat einen präventiven Charakter. Sie möchte dazu beitragen, dass soziale Probleme in einem frühen Stadium erkannt und bearbeitet werden können.

8 Weiterbildungen und Fachtagungen Priska Räber

Eine grössere WB „Neue Autorität“ nach Haim Omer besuchte ich im Schloss Hofen in Lochau. Daneben nahm ich an Tagungen oder Weiterbildungsangeboten teil.

9 Vernetzung

Die Kontaktpflege sowie die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen sind für die SSA ein sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit. Dank der guten Kooperation sind auch Weitervermittlungen an andere Institutionen kein Problem.

Mit folgenden Stellen kam es in diesem Schuljahr zur Zusammenarbeit:

- SPD Sargans
- Kinder und Jugendhilfe Sargans
- Jugenddienst Polizei
- Beratungsstelle Mintegra
- KJPD Sargans
- Soziale Dienste Werdenberg, Berufsbeistandschaft
- Sozialamt Sevelen
- Austausch mit SSA KOJ
- Austausch mit SSA Region
- Sitzung mit Schulleiter und Schulratspräsidentin
- Austausch mit Hortleitung Gadretsch
- Sitzungen die in das Arbeitsfeld der SSA gehören

10 andere Aktivitäten

- Teamsitzungen KOJ Werdenberg
- Fachteamsitzungen SSA, KOJ Werdenberg
- Intervention
- Supervision
- Mitarbeit bei Projekttagen in der Schule
- Begleitung auf Schulreisen und Exkursionen

Das sind nur einige Beispiele von andern Aktivitäten der SSA. So kann durch eine Begleitung der SSA diese auf andere, unkomplizierte Art kennen gelernt werden und somit das Vertrauen zur Person gefestigt und gefördert werden.

11 Ausblick und Empfehlung

Die sozialen Themen der SSA im Schuljahr 2016/2017 haben sich im Vergleich zum letzten Jahr nicht gross verändert. Der gesellschaftliche Wandel verändert sich jedoch stetig. Aus der Perspektive der SSA bedeutet dies, im Praxisalltag flexibel zu bleiben und sich innert kürzester Zeit mit den aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinander zu setzen und vertraut zu machen.

Dabei im Blick immer die Kinder, die in dieser grossen Vielfalt stark auf Orientierung und Halt angewiesen sind.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen an der Schule Sevelen und ihnen einen grossen Dank aussprechen. Besonders gefreut hat mich, dass der von mir schon länger gewünschte Elternabend zum Thema „Digitale Medien“ stattgefunden hat. Ich hoffe, dass sich dieser Infoanlass für die Eltern regelmässig alle zwei Jahre durchführen lässt.

Elternarbeit in der SSA – eine unverzichtbare Perspektive

Ein zentrales Anliegen von mir ist auch der Bereich der Elternberatung.

Auch im vergangenen Schuljahr hat sich wieder aufgezeigt, dass Eltern die SSA aufsuchen und mit unterschiedlichen Fragen an diese Beratungsstelle gelangen.

Meist stehen schulische Themen, Erziehungsfragen oder familiäre Mehrfachproblematiken im Zentrum einer Beratung.

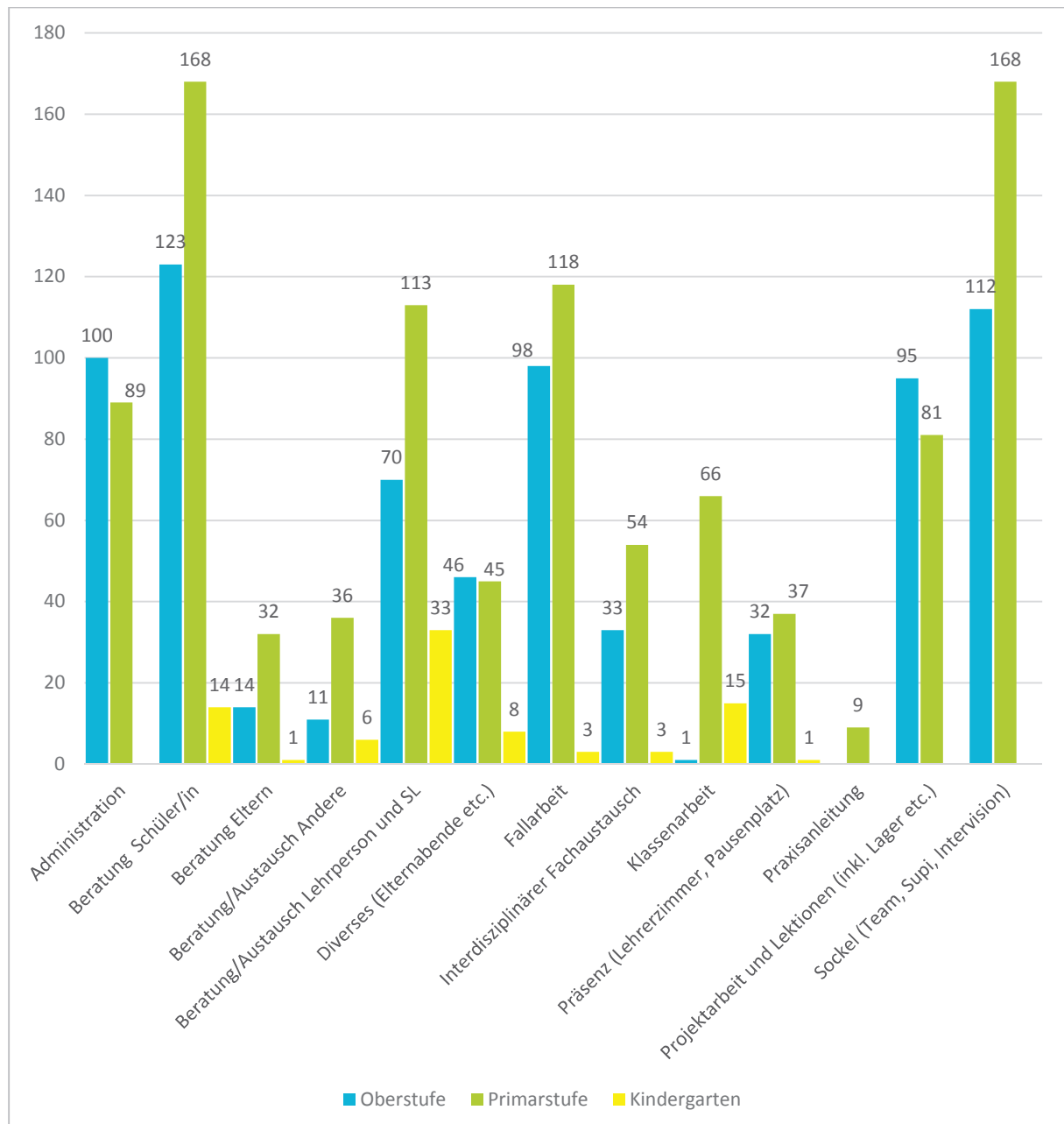
Die SSA ist ebenfalls ein wichtiger Ort, wo Eltern unkompliziert zu Informationen im Bereich der Prävention- und Gesundheitsförderung kommen oder ihnen eine Adresse zu einer entsprechenden Fachstelle vermittelt werden kann.

Aus all diesen Erfahrungen erscheint es mir wichtig, dem Bereich der Elternberatung auch im neuen Schuljahr wieder entsprechende Arbeitsressourcen zukommen zu lassen.

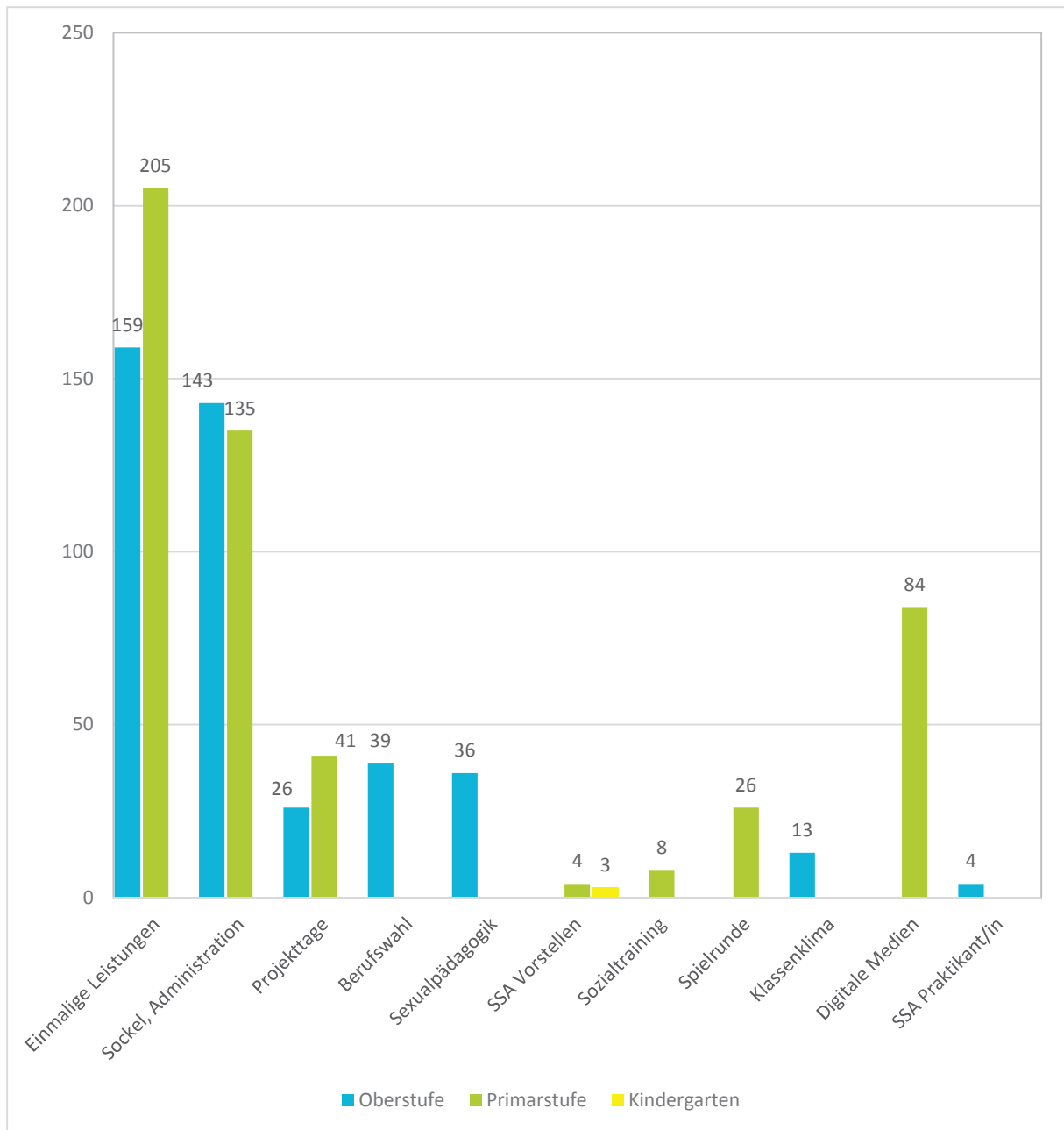
12 Statistik der Schulsozialarbeit Sevelen

Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum August 2016 bis August 2017

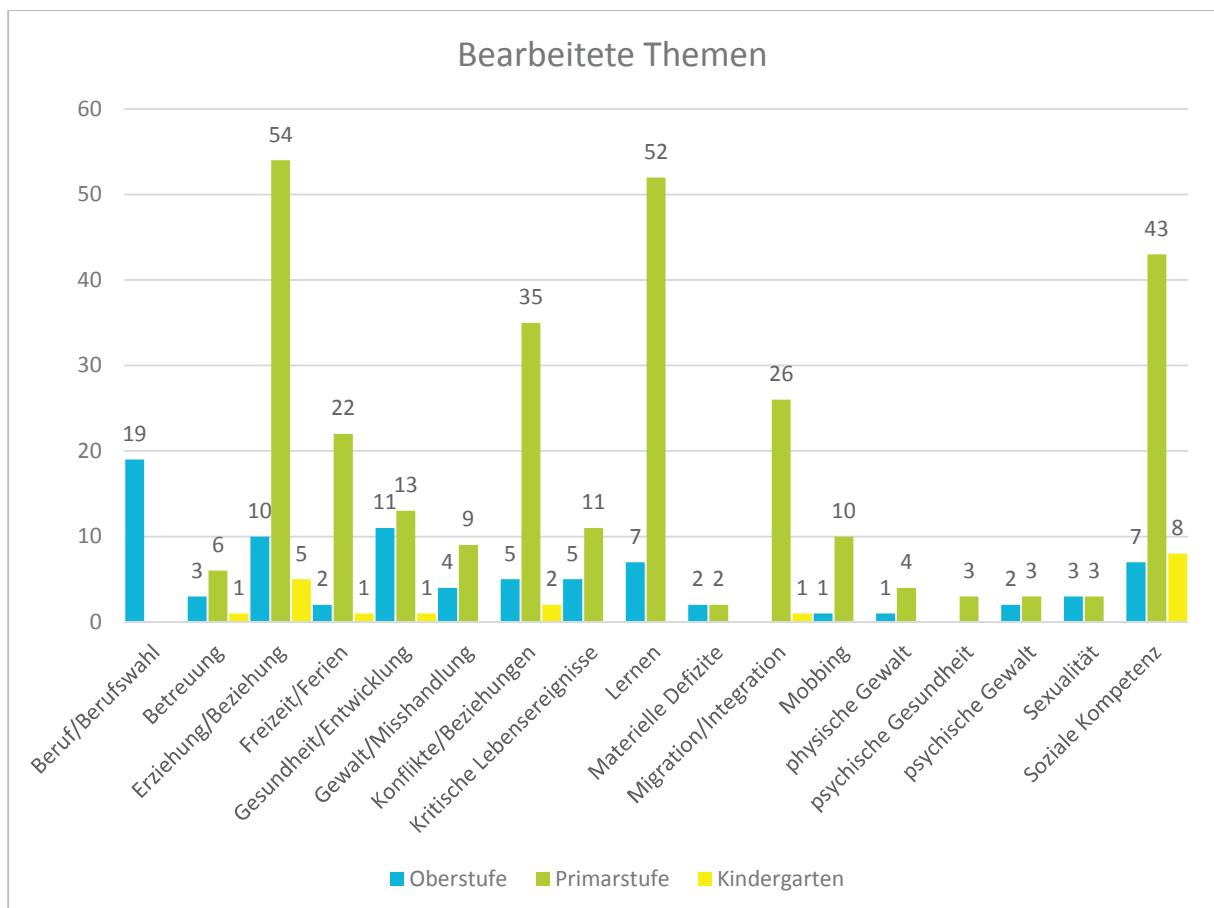
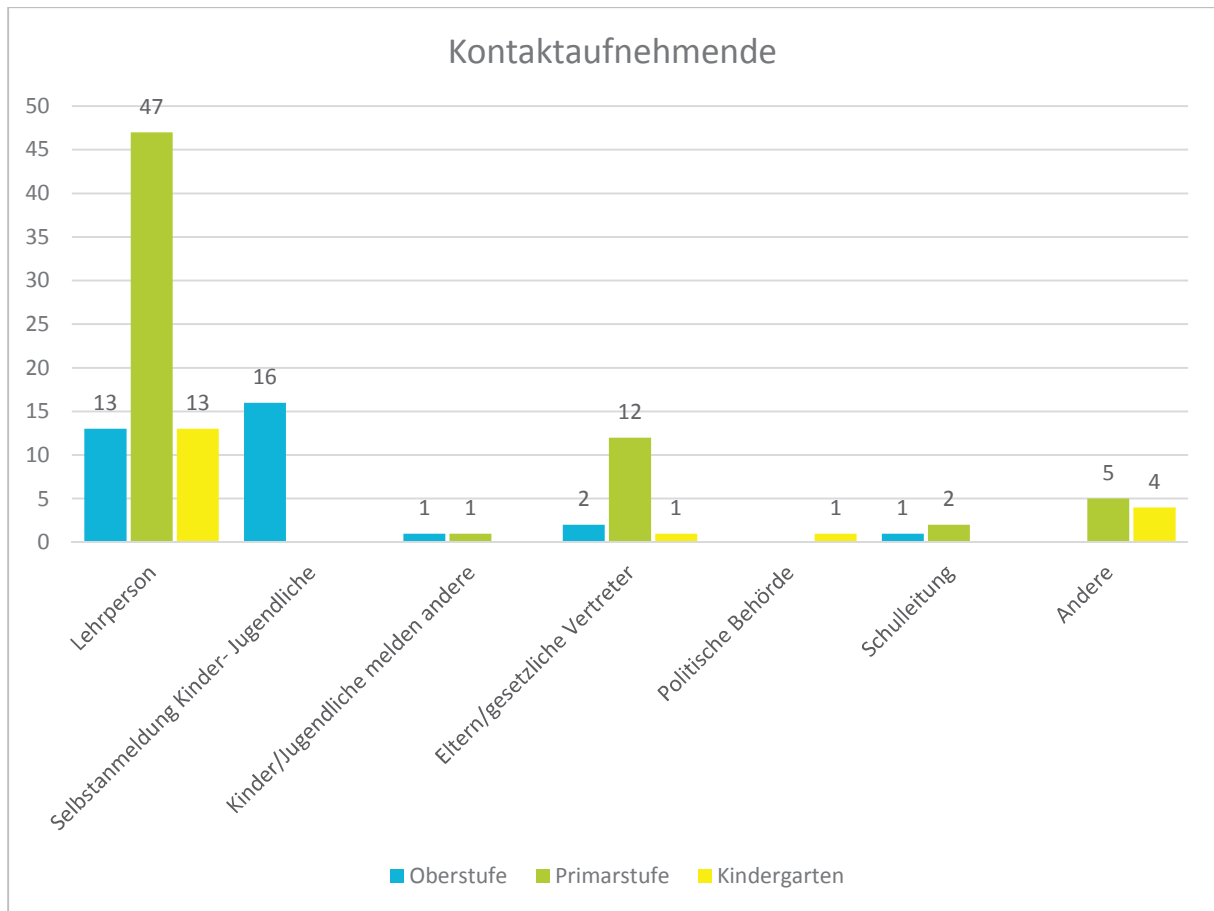
Alle Leistungen in Stunden

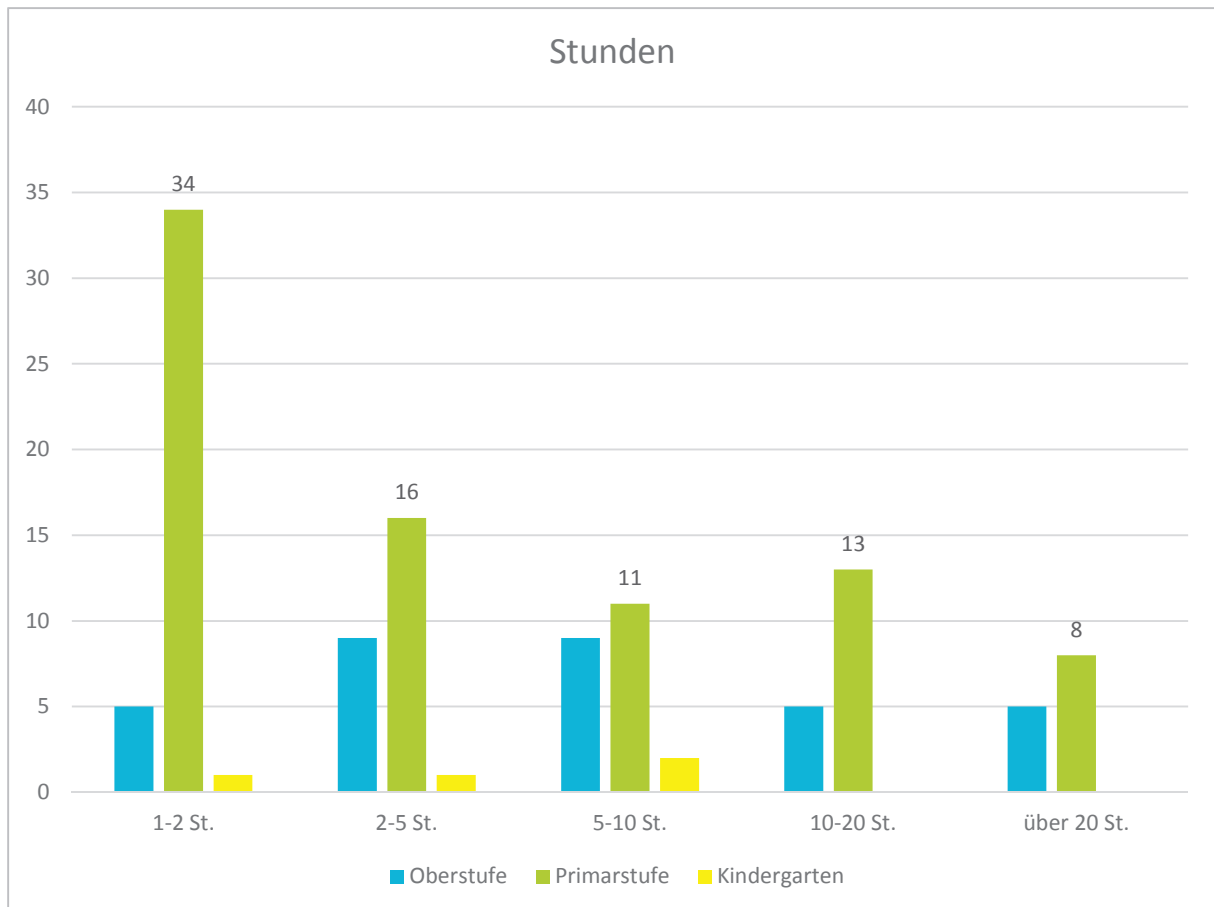
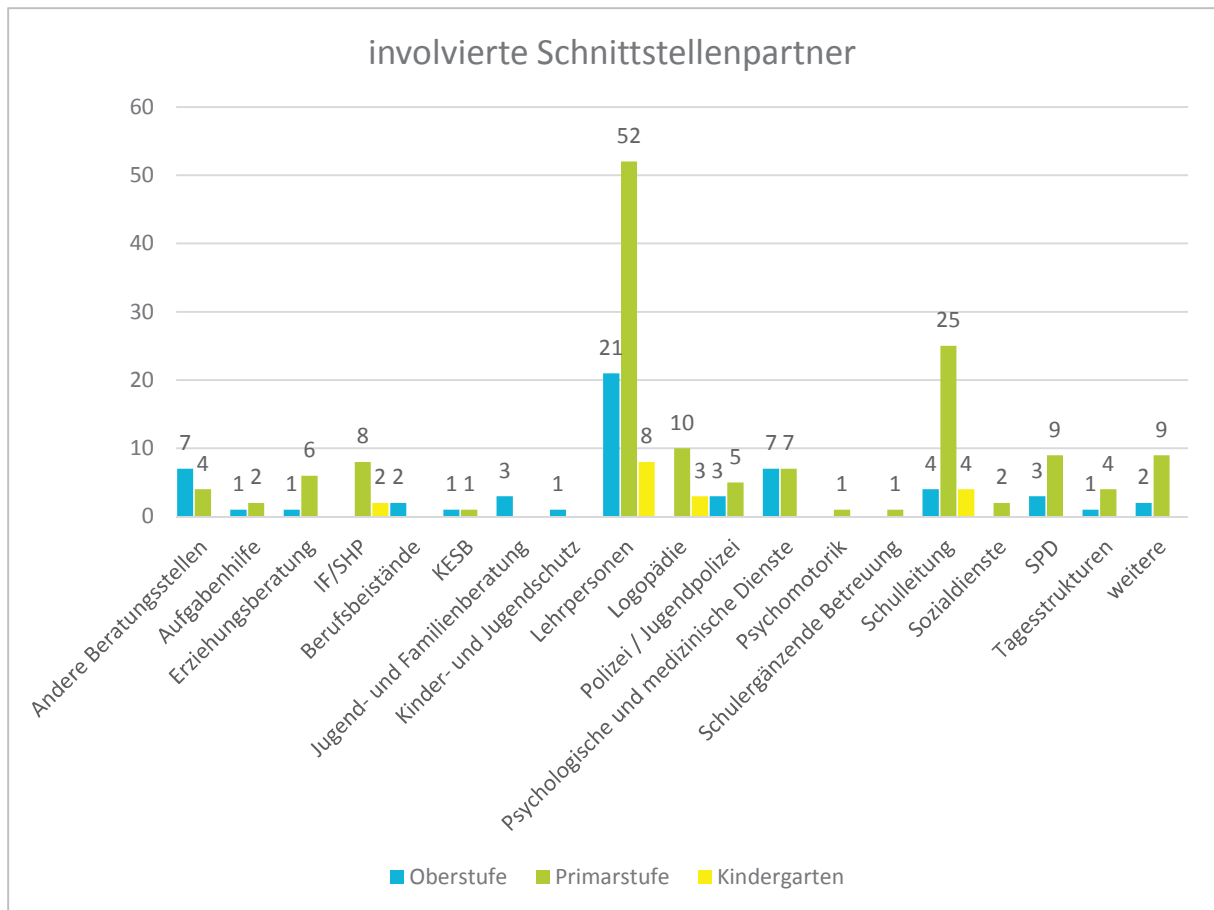


Projekte und Sockel in Stunden



Fälle





13 Schlusswort

Unser besonderer Dank geht an die Gemeinde Sevelen, Schulbehörden, Schulleitungen und an die Lehrpersonen.

In diesen Dank möchten wir ebenfalls alle weiteren Personen im Bereich Schule miteinschliessen. Ebenso alle Regionalen Fachstellen und Institutionen, mit denen es im vergangen Schuljahr zu einer Zusammenarbeit gekommen ist.

Aus persönlicher Sichtweise der SSA besteht eine grosse Motivation, die Arbeit der SSA an den Schulen und Kindergärten Sevelen weiterhin mit Engagement und mit Qualität umzusetzen.

Sevelen, im Juli 2017

Karin Gloor

Priska Räber

Auf eine Doppelbenennung der weiblichen und der männlichen Form wurde verzichtet. Selbstverständlich beziehen sich die verwendeten Bezeichnungen auf die weibliche und männliche Person.